

Industrie mit neuer Führung



Manfred Kern überreicht Hanno Alge den Preis für das Textilindustrie-Unternehmen des Jahres.

Im oberösterreichischen Haslach traf sich der **Fachverband TBSL** zum **Branchen-Talk**. Neuer Mann an der Spitze: der Borckenstein-Manager Manfred Kern.

Für den neuen Obmann des Fachverbandes der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie der WKÖ (kurz: Fachverband TBSL) war es eine Rückkehr an den Beginn seiner textilen Berufslaufbahn. In Haslach an der Mühl besuchte Manfred Kern die Webereifachschule. In den Räumlichkeiten, in denen der Branchenverbund kürzlich seine Jahrestagung abhielt, war zu jener Zeit noch einer der traditionsreichsten Arbeitgeber des Mühlviertels am Werken: die Textilfabrik Vonwiller. Heute ist die Ausbildungsstätte für Österreichs Textilindustrienachwuchs genauso Geschichte wie der Produzent von weltweit exportierten Jacquard-Stoffen. Während in der Fachschule nunmehr Mechatronik und Informationstechnik unterrichtet werden, dient die ortsbildbeherrschende Industriearchitektur einer multifunktionellen Nutzung. Auch der eigenen Geschichte wird hier Tribut gezollt: »Textiles

Zentrum Haslach« nennt sich eine Kooperation von fünf Partnern, die den Faden der textilen Tradition weiterspinnen wollen. Der Verein »Textile Kultur Haslach« ermöglicht Künstlern, Handwerkern und interessierten Laien in Kursen und Experimentierwerkstätten das Erlernen von Weben, Färben und anderen einschlägigen Techniken. Die »Manufaktur Haslach« ist ein sozial-ökonomischer Betrieb, der sich ganz der Verarbeitung regionaler Schafwollen verschrieben hat. Lehrgänge und Fortbildungsseminare sollen die Schnittstelle zwischen maschineller Fertigung und kreativer Gestaltung stärken sowie Industrie und Kunst zusammenzuführen. Die »Weberei« versteht sich als kreativer Ort für die kleinserielle Entwicklung hochwertiger Gewebe und textiler Konzepte und bedient sich des guten Maschinenparks der Webereifachschule. Das Webereimuseum schließlich dokumentiert in außergewöhnlicher Darstellungsform die große heimische Leinenkultur von der Flachsaufbereitung über Handwebstühle und Jacquard-Maschinen bis zum Vonwiller'schen Musterbücher-Archiv.

Neuer Obmann. In diesem passenden Umfeld stellte sich Manfred Kern (s. Kasten) der Öffentlichkeit erstmals an der Spitze des Fachverbandes vor. Bei seiner Antrittsrede galt der explizite Dank seinem Vorgänger Reinhard Backhausen, dem in seiner Periode als Obmann nicht nur die Fusionierung der vier Fachgruppen mit Fairness und Augenmaß gelang, sondern der sich auch stark in internationalen Projekten engagierte und nicht zuletzt die Entwicklung des Textilen Zentrums Haslach vorantrieb. Kern versprach, in diesem Sinne weiterzuarbeiten, und fasste sein Programm zusammen: »Industrie gilt für mich als Basis der Wertschöpfung und damit des Wohlstands. Innovation und Produktivität sollen am Standort Österreich forciert und gehalten und nicht leichtfertig wegen kurzer, momentaner Profite global abgegeben werden.« Wortwörtlich zu nehmender »Kern«-Punkt seiner künftigen Arbeit wird das Drängen der Politik zur Verbesserung der Rahmenbedingungen insbesondere für KMUs sein. Energiekosten (die teilweise schon die Personalkosten übersteigen) sind ebenso Thema wie die steuerliche Belastungsquote. Mankos sieht Manfred Kern bei der kalten Steuerprogression. Ein Zuviel an Melde- und Aufzeichnungspflichten sowie eine überbordende Umweltbürokratie brauchten Zeit, die für produktive Arbeit verloren gehe.

Die Textilindustrie – Arbeitgeber für 12.404 Beschäftigte in 327 Unternehmen – konnte das erste Halbjahr 2013 mit einem Umsatzplus von 3,4 % auf 1,22 Mrd. € abschließen. Im Gegensatz zu Bekleidungs- und Heimtextilien (-1,1 %) entwickelten sich technische Textilien (+7,2 %) weit überdurchschnittlich. Die Bandbreite an zukunftssträchtigen Einsatzgebieten ist hierbei groß und reicht von Stadion-Überdachungen bis zum Obst- und Gemüsenetz aus verrottbarem Modal. Eines der brennendsten Themen ist die Bündelung der Textillehrlinge in Dornbirn. Diese zentrale Einschulung an einem Ort mit idealer Infrastruktur wird von der Industrie gewünscht, der erforderliche Blockunterricht stößt aber auf schulischen Gegenwind in Vorarlberg. Die Bekleidungsindustrie – mit 7.400 Mitarbeitern in 145 Unternehmen – musste im Berichtszeitraum ein Umsatzminus von 12,7 % auf 480 Mio. € wegstecken. »Ein Ergebnis, das es zu analysieren gilt«, wie Kern betonte. Umsatzzahlen zur Schuh- und Lederwarenindustrie (34 Unternehmen) und der Leder erzeugenden Industrie (fünf Unternehmen) wurden keine präsentiert, ließen sich aber auf insgesamt rund 400 Mio. € hochrechnen.

Alge und Giesswein sind Unternehmen des Jahres. Für Optimismus sorgte eine profunde Betrachtung von Erich Stadlberger (Direktor der Oberbank AG) über die weltwirtschaftlichen Perspektiven. Sein Conclusio: »Wir sehen die

tagung

Rezession mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit als beendet an. Österreich wird im Windschatten von Deutschland wieder deutlich über dem Eurozonen-Durchschnitt wachsen. Die Tiefzinspolitik der Notenbanken wird anhalten.« Dr. Stefan Gara, seit 1994 geschäftsführender Gesellschafter der ETA Umweltmanagement GmbH, wies eindringlich darauf hin, dass die Dynamik globaler Umweltbelastungen unterschätzt und unberechenbar ist. Und dass die Verantwortung der Unternehmen für nachhaltiges Agieren größer sei als die der Politik.

Als Unternehmen des Jahres in der Textilindustrie zeichnete Manfred Kern die Alge Elastic GmbH aus. 1923 als Stickerei in Lustenau gegründet, begann man später mit der Erzeugung von Hosenträgern und Sockenhaltern. Groß wurde man mit dem Geschäftsbereich elastische Bänder, geliefert an Wäschehersteller. Dazu kam die Produktion von Bändern für Skibrillen, hier ist Alge Weltmarktführer. Mit dem im Vorjahr eröffneten 4.000 m² großen Produktionsstätten-Neubau soll mittelfristig der technische Bereich (wie Gumminetze für die Autoindustrie oder flammfeste Bänder für den Flugzeugbau) auf einen Anteil von 50 % ausgebaut werden. Mag. Hanno Alge, der das Familienunternehmen in dritter Generation führt, nahm die Ehrung entgegen.

Das Unternehmen des Jahres 2013 aus den Reihen der Bekleidungsindustrie ist die Giesswein Walkwaren AG aus Brixlegg. Elisabeth und Walter Giesswein, Flüchtlinge aus dem Sudetenland, gründeten 1954 das Unternehmen. Heute umfasst das Produktportfolio (82 % Exportanteil) neben Bekleidung und Schuhen auch eine Home Collection, mit 110 Mitarbeitern in Österreich wird ein Gruppenumsatz von rund 20 Mio. € erzielt. Das Giesswein-Umweltkonzept (welches u. a. den Walkwasserverbrauch auf ein Drittel reduzierte) gilt als vorbildlich, und Monolabel-Stores gibt's sogar in Russland

und Thailand. Ing. Hannes Giesswein und seine Gattin Ulrike freuten sich über die Auszeichnung. Mit einer Sonderehrung wurde Nina Botthof bedacht. Die Schülerin der HBLA für Mode und Bekleidungstechnik am Ortweinplatz (Graz) wurde vor einem Jahr als mit Abstand beste Jungschneiderin zur Staatsmeisterin gekürt und erreichte heuer bei der Weltmeisterschaft der Berufsbildung (WorldSkills Leipzig 2013) den beachtlichen 17. Platz. Wegen eines in diesem Zusammenhang zeitgleich abgehaltenen Empfangs bei Bundespräsident Heinz Fischer vertrat Schuldirektorin Barbara Krenn-Schögl die Nachwuchs-Designerin mit sichtbarem Stolz am Podium. **CD**

ING. MANFRED KERN ...

... steht seit 18. September 2013 als Obmann dem Fachverband TBSL vor. Er folgt damit – nach einer mehrmonatigen Interimsführung – Reinhard Backhausen nach, der sich wegen des Konkurses seiner Traditionsstoffherzeugung Ende letzten Jahres aus allen Funktionen zurückziehen musste. Manfred Kern ist seit 2010 Geschäftsführer der Borckenstein AG, einer Spinnerei für Spezialgarne mit Sitz in Neudau (Stmk.). Der Absolvent der Höheren Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt der Textilindustrie (Fachrichtung Weberei und Spinnerei) in Wien begann seine textile Tätigkeit 1975 in der Spinnerei Walek (Wiener Neustadt). Seit 1992 ist Borckenstein die berufliche Heimat Kerns. Der 61-jährige Manager ist verheiratet und hat drei Kinder.